

Freakin Out Now!

Der Kampf ums Überleben beginnt!

Von abgemeldet

Kapitel 13: Unforgettable

Leute XD

Seid stolz auf mich... ich hab schon nach so KURZER zeit das nächste Kapitel fertig und ich widme es allen reituki-fanatikern.... Ich hoffe ihr habt spaß beim lesen ^^
aufgeregt desu

~*~*~

13. Kapitel: Unforgettable

Halloween hatte sich dem Ende geneigt. Endlich hatte diese grausige Nacht doch noch so ein ruhiges, beinahe schon beschauliches Ende gefunden, dass viele dachten, sie hätten es nur geträumt. Ein Traum, der so makaber war und so undurchsichtig schien, dass er manche an ihrem Verstand und ihren Gefühlen zweifeln ließ. Doch das sollte sich in den Hintergrund drängen und als blasse Erinnerung bald gänzlich verschwinden.

Die ersten Sonnenstrahlen erhellten den verwüsteten Schulhof und verdrängten die noch immer herrschende Finsternis. Nebel kam auf und tauchte das Schulgelände in eine unheimliche und befangene Stille. Die Schüler schliefen noch seelenruhig in ihren Betten. Niemand war um diese Zeit auf den Gängen zu sehen oder zu hören. War es doch noch so früh am Morgen und Unterricht fand erst am nächsten Tag statt. Heute hatten sie alle noch die Möglichkeit lange zu schlafen und das Chaos in der Schule zu beseitigen, bevor die Lehrer die Schule wieder in Beschlag nahmen.

Ein kleiner Blondschoopf lag noch tief und fest schlafend in seinem Bett und ließ sich nicht von der aufkommenden Helligkeit beirren. Die Vorhänge waren nicht zugezogen und wiesen den warmen und grellen Lichtstrahlen den Weg in das kleine gemütliche

Zimmer. Leise schmatzend drehte er sich auf die andere Seite und kuschelte sich an ein vermeintliches Kuscheltier.

„Lecker~.“ Wisperte er leise im Schlaf und seufzte zufrieden. Dieser Morgen war einfach himmlisch. Er lag hier in seinem sehr gemütlichen und warmen Bett. Kuschelte sich an eins von vielen Kuscheltieren, welche sein Bett zierten und konnte ausschlafen, solange wie er wollte. Erneut kam ein genüssliches Schmatzen von ihm, als er plötzlich inne hielt. Hauchzart spürte er einen Luftzug an seiner Stirn. Ein leises Atmen, was definitiv nicht von seinem Kuscheltier kommen konnte, was er gerade knuddelte. Sein Herz schlug augenblicklich schneller und er kniff die Augen zusammen. Nur zögerlich öffnete er sie und blinzelte verschlafen. Seine Sicht war verschwommen und er rieb sich den Sand aus den Augen. Wäge erkannte er eine schlafende Person vor sich und hätte sich fast verschluckt, als er erkannte um wen es sich da handelte. Mit Entsetzen geweiteten Augen sah er in Reita's Gesicht und suchte nach den richtigen Worten. Was er hier die ganze Zeit geknuddelt hatte war REITA und kein Stofftier. Schlagartig stieg ihm die Röte ins Gesicht und er drehte sich hastig mit dem Rücken zu ihm. //OH MEIN GOTT!// Zu mehr war er gedanklich nicht mehr im Stande. Automatisch kuschelte er sich enger in die Decke und hätte sich am liebsten unter ihr versteckt, als ihm bewusst wurde, dass er bis auf die Boxershorts nichts mehr anhatte. Sein Gesicht wurde um eine Nuance rötter und sein Verstand schaltete sich vollständig aus. Sich auf seine Unterlippe beißend kniff er die Augen zusammen und hoffte zu träumen. //Was mach ich denn jetzt?!... Was soll der Mist überhaupt?! Was macht DER in MEINEM Bett?!// Innerlich am verzweifeln, bemerkte Ruki nicht, wie Reita langsam wach wurde und ihn unschuldig angrinste.

„Morgen~.“ Raunte er dem Jüngeren mit tiefer Stimme ins Ohr und berührte zärtlich dessen Schulter, als wenn es unbeabsichtigt gewesen wäre.

Ruki's Herz schlug noch schneller und er dachte, es würde jeden Moment zerspringen, als er die flüchtige Berührung spürte und sich seine Nackenhärchen aufstellten. Reita schien dies bemerkt zu haben und grinste süffisant. Der Kleine konnte so niedlich und unschuldig sein. Nicht nur frech und unberechenbar.

„Gut geschlafen?“ Fragte er weiter und hauchte seinen Atem in Ruki's Nacken, als dieser ruckartig aus dem Bett sprang und schwer nach Atem rang. Sein Blick spiegelte Verwirrung und Wut wieder und einen kurzen Moment glaubte Reita Hilflosigkeit und Verletzlichkeit zu sehen, doch Ruki verbarg diese Gefühle schnell wieder hinter seinen braunen Augen.

„Was soll das?! Was machst du hier überhaupt?!“ Giftete er Reita aufgebracht an und ballte die Hände zu Fäusten. Sein Herz hatte sich noch nicht beruhigt und seine Brust hob und senkte sich schnell, woraufhin Reita nur noch mehr Grinsen musste. Hatte er wirklich so eine Wirkung auf den Jüngeren?

„Nichts~ ... die Zeit genießen.... Besonders nach dieser Nacht~.“ Erklärte er lieblich und lächelte ihn erneut süffisant an. Er hatte sich auf die Seite gelegt und stützte seinen Kopf in einer Hand ab, während die andere zärtlich über das Laken vor sich strich. Nicht ein Mal unterbrach er den Blickkontakt zwischen ihnen. Er konnte die Verwirrung und Fassungslosigkeit in Ruki's Augen mehr als deutlich sehen und auf eine bestimmte Art und Weise gab es ihm Genugtuung.

„Wie ...was... aber... das....ngh-.“ Vor sich hinstammelnd suchte der Blondschoopf nach den richtigen Worten und biss sich immer wieder auf die Unterlippe. Schließlich brach er den Blickkontakt ab und starrte zu Boden. Das kann nicht sein! Er wollte ihm damit doch nicht etwa sagen, dass sie... dass sie wirklich...? Mit einem Mal wurde ihm schlecht und er musste Schlucken. Er konnte sich an gar nichts mehr erinnern. Rein gar

nichts. Sein Kopf war wie leergefegt. Das letzte was er noch wusste, war wie er und Yomi auf dem Dachboden saßen und die Süßigkeiten aßen. Zugegeben an den Kuss konnte er sich noch erinnern, auch wenn er ihn gern weiter verdrängt oder gleich ganz vergessen hätte.

„Erzähl nicht so einen Müll! Verschwinde aus meinem Bett und meinem Zimmer!“ Schrie er Reita an und versuchte seine aufkommende Unsicherheit zu verstecken. Sein Blick zeigte nur noch Wut. Nichts von Hilflosigkeit oder Verwirrung war mehr in seinen Augen zu sehen.

„Wie du meinst.“ Erwiderte Reita leise und stand schließlich auf, um sich seine Klamotten zusammenzusuchen und sich anzuziehen. Als er nach dem T-Shirt griff und es sich überziehen wollte, hielt er inne und ging auf Ruki zu.

„Im übrigen Schade... du bist echt süß.“ Säuselte er leise in dessen Ohr und sah ihn abwartend an, doch Ruki schaute nur starr zur Seite. Die Hände immer noch zu Fäusten geballt, zitterte er leicht. Drückte sich um eine Antwort. Presste seine Lippen aufeinander. Reita bemerkte nicht, dass er hiermit schon längst die Grenzen überschritten hatte.

„Man sieht sich im Unterricht. Aber vielleicht... wiederholen wir das mal.“ Raunte er verführerisch und strich ohne Vorwarnung hauchzart mit den Fingerspitzen über Ruki's nackten Rücken, bevor er sich das T-Shirt schließlich überzog. Unweigerlich zuckte Ruki bei der Berührung zusammen und hatte Probleme seine Wut und seine aufkommenden Gefühle zu kontrollieren.

„Ngh~ DU MISTKERL! VERSCHWINDE! HAU AB! ICH WILL DICH NIE WIEDER SEHEN!“ Schrie er ihm hinterher und warf ein Kissen nach ihm. Doch Reita hatte das Zimmer schon verlassen und das Kissen glitt an der verschlossenen Tür beinahe geräuschlos zu Boden.

Langsam sank Ruki zu Boden und stützte sich mit den Händen vor sich ab. Fassungslos starrte er vor sich hin, während seine Gedanken sich überschlugen und seine Gefühle ihn den Verstand verlieren ließen.

„Was sollte das? Warum sagt er so was? Was... was denkt er sich dabei?!“ Wisperte er leise in die Stille und versuchte die aufkommenden Tränen zu unterdrücken. Er füllte sich unsagbar schlecht und dreckig. Reita's Worte hatten ihn so sehr verletzt, viel mehr als er es je für möglich gehalten hätte. //Das verzeih ich ihm nie!// Die Augen zusammenkneifend schüttelte er kurz seinen Kopf um die aufkommenden Fragen zu verdrängen und die Tränen zu unterdrücken und richtete sich dann schwerfällig auf. Von Reita wollte er sich nicht den Tag vermiesen lassen. Nicht von diesem Trottel.

„Idiot!“ Grummelte er leise, schnappte sich ein paar frische Klamotten und machte sich auf den Weg zu den Duschräumen.

Reita war in sein und Ni~ya's Zimmer zurückkehrt und musste sich beherrschen die Tür nicht laut zuzuschlagen. Obwohl es ihn im Moment recht wenig interessierte, dass Ni~ya noch am pennen war.

„Ich IDIOT! Schrie er sich unerwartet selbst an und kniff die Augen zusammen, während er mit der Faust gegen die Tür schlug.

Ni~ya's genervtes Grummeln ignorierte er komplett als er zu seinem Bett lief und sich darauf fallen ließ. Was hatte er sich dabei nur gedacht?! Ruki so einen Mist zu erzählen? Der Gesichtsausdruck des Jüngeren wollte einfach nicht aus seinem Kopf verschwinden. Die traurigen Augen, wie sie ihn dennoch voller Wut und Verachtung ansahen. Dieser Anblick schmerzte. Die Lippen aufeinander pressend, schloss er die

Augen und verdrängte das Bild. War er so gefühlskalt gewesen? Warum konnte er ihm nicht einfach die Wahrheit sagen? Zu seinen Gefühlen stehen? Anstatt Ruki so zu verletzen und ihn leiden zu sehen.

„Scheiße!“ Durchbrach er die Stille und setzte sich abrupt auf. Fahrig durch sein Haar streichend, irrten seine Blicke durch das abgedunkelte Zimmer.

„Was ist denn mit dir los?!“ Keifte Ni~ya ihn an, der allmählich die Geduld verlor und es aufgab weiterzuschlafen. „Kannst du nicht mal ruhig sein?“ Giftete er ihn an und erntete nur einen verächtlichen Blick von Reita, woraufhin er schwieg.

„Nichts. Vergiss es..... Wie geht es Sakito?“ Lenkte Reita schnell vom Thema ab und starrte an die gegenüberliegende Wand.

„Ganz gut. Yomi hatte sich gestern Abend noch um ihn gekümmert. Der war erstaunlich wach und aufgekratzt, nachdem wir die Villa verlassen hatten.“ Meinte Ni~ya ruhig und lächelte verschmitzt. „Was ist los? Ist Ruki sauer geworden, weil du bei ihm gepennt hast?“ Fragte er leicht gehässig und unterdrückte ein hämisches Grinsen. Er hatte damit gerechnet, doch Reita bestand gestern selbst darauf, sich um Ruki zu kümmern. Da der sich dazu entschieden hatte Reita nicht loszulassen und sich im Schlaf regelrecht an ihn geklammert hatte.

„Geht dich nichts an.“ Antwortete Reita erstaunlich ruhig und ballte die Hände zu Fäusten um seine Wut auf sich zu unterdrücken.

„Du hast es schon wieder getan.“ Erkannte Ni~ya leise. „Du hast ihm was vorgemacht. Ihm Sachen erzählt, die nie passiert sind. Warum machst du das immer wieder? Das letzte Mal hast du das auch gemacht. Du machst das immer, wenn du weißt, dass es was Ernstes wird. Sei endlich mal ehrlich zu dir!“ Textete ihn Ni~ya zu und sah ihn eindringlich an. Er kannte Reita seit dem Kindergarten und wusste genau, wie er tickte. Und bei solchen Sachen, wie Liebe, war es wirklich immer dasselbe. Er ließ sie einfach nicht an sich ran. Erzählte Lügen um kühl und unantastbar zu wirken. Hatte er soviel Angst davor verletzt zu werden? War es ihm nicht klar, dass er die anderen viel mehr damit verletzte? Er trampelte regelrecht auf ihren Gefühlen herum. Er-

„Halt dein MAUL!“ Brüllte Reita ihn aufgebracht an und sprang von dem Bett. Er war kurz davor ihm ins Gesicht zu schlagen und hatte auch schon ausgeholt. Hielt jedoch inne und blickte ihm nur fest in die Augen. Ni~ya rührte sich nicht. Zeigte auch keine Angst.

„Akira~.“ Flüsterte er und der Angesprochene trat einen Schritt zurück und ließ seine Faust sinken. Jetzt sprachen sie sich schon bei ihren richtigen Namen an.

„Yuuji, du hast von nichts eine Ahnung. Misch dich da nicht ein.“ Erwiderte Reita ruhig und suchte nach ein paar Klamotten und einem frischen Handtuch. „Ich geh duschen.“ Mit diesen Worten ging er aus dem Zimmer und ließ einen seufzenden Ni~ya zurück. „Trottel... immer dasselbe mit ihm...“ Flüsterte er ihn die Stille und musste Schmunzeln. Vielleicht sollte man bei ihm endlich mal Amor spielen, damit er es auch verstand. Kichernd schloss er seine Augen und drehte sich auf den Bauch. „Erst schlafen...“ Nuschelte er in sein Kissen und glitt in einen dämmrigen Zustand.

Die Gänge waren immer noch vollkommen leer. Kein Schüler. Kein Geräusch. Nichts. Alle schienen sie noch selig zu schlafen. Murrend lief Reita an den Zimmern vorbei und hielt sich die Hand vor den Mund, um ein lautes Gähnen zu verstecken.

„Verdammter Dreck!“ Grummelte er müde und rieb sich ein Auge. Eigentlich hatte er vorgehabt länger zu schlafen. Als er die Duschräume erreichte, warf er seine Klamotten auf eine Bank und fing an sich das T-Shirt auszuziehen. „Der Tag fängt ja

gut an..“ Grummelte er leise und sah sich in dem menschenleeren Raum um, als er plötzlich Wasser plätschern und eine Stimme sprechen hörte. Er konnte sie nicht zuordnen und stutzte. Wer war das?

Das Shirt auf den Boden fallen lassend, ging er zu den Duschkabinen und sah eine Gestalt in einer der Kabinen stehen. Die Kabinen waren aus milchigem Glas und ließen keinen eindeutigen Blick zu.

„...“ Schweigend beobachtete er die Person, wie sie unter dem Wasserstrahl stand und scheinbar den Kopf in den Nacken gelegt hatte. Denn soviel konnte er durch das milchige Glas noch erkennen. Seine Neugier, wissen zu wollen wer da stand, wurde immer größer und er musste sich arg zusammenreißen still zu bleiben und sich nicht zu verraten.

Ohne es bemerkt zu haben, besserte sich seine Laune und als die Person auch noch anfang zu singen, stahl sich ein Lächeln auf seine Lippen. Er wusste gar nicht, dass sich unter ihnen ein so guter Sänger versteckte. Diese Stimme war einfach nur wundervoll, warm und weich. Es bescherte ihm regelrecht eine Gänsehaut und er schloss die Augen. Vorsichtig lehnt er sich mit dem Rücken gegen die Fliesen und seufzte leise. Er hätte ewig so stehen können um dieser wundervollen Stimme zu lauschen. Als sie plötzlich verstummte und ein Grummeln zu hören war. Augenblicklich versteckte er sich hinter den Umkleidekabinen, als er Schritte hörte. Kleine Schritte, wie sie über die kalten Fliesen tapsten und eine nasse Spur hinterließen.

„Ich hasse ihn... der kann mich mal.....“ Hörte er es leise Grummeln. „Was hat der sich dabei gedacht?!..... was mach ich, wenn ich ihm begegne....?“ Die Stimme wurde immer leiser und verzweifelter und allmählich wurde Reita klar, wer es war.

„Ruki~...“ Hauchte er in die Stille und hoffte, dass der ihn nicht gehört hatte. Er hatte mit jedem gerechnet, aber nicht mit ihm. Ruki war die Person, der er am wenigsten Begegnen wollte.

Ohne darüber nachzudenken griff er nach seinem Shirt und rannte aus den Duschräumen. Kümmerte sich nicht darum, dass hinter ihm die Tür zuknallte und Ruki erschrocken zusammenfuhr. Gesehen hatte er Reita nicht.....

„Ruhe... ich will nichts weiter, als ein bisschen Ruhe!“ Keifte Reita herum und ging in die Cafeteria. Dem Nächsten dem er begegnete musste dran glauben, schwor er sich und blickte sich in der leeren Cafeteria um. Enttäuscht seufzend ließ er sich auf einen Stuhl fallen. Zu gerne hätte er sich jetzt sinnlos mit jemanden Geprügelt um sich abzureagieren. Sein Shirt hatte er sich bereits wieder angezogen und sank mit dem Kopf auf die Tischplatte. „Schlafen~“ Jammerte er leise und schloss die Augen. Gott schien ihn erhört zu haben. Die nächsten Minuten herrschte Stille und er ergab sich seiner Müdigkeit.

„Lass mich endlich in RUHE! Ich hab das Teil nicht geschrottet!“ Durchdrang jemand die Stille und stampfte durch die Cafeteria, gefolgt von einem nervlich am Ende ausschauenden Uruha.

„Aoi! Bleib stehen! Mach es wieder ganz! Ich kann ohne meinen Föhn nicht leben!!!“ Heulte Uruha ihn voll und rannte hinter ihm her.

Die Stille war zunichte und jetzt wünschte sich Reita nur noch eine Waffe und seinen Tod. //Gott hasst mich... definitiv!//

„Hu? Reita? Schon wach?“ Fragte Aoi verblüfft und blieb ruckartig stehen. Uruha stieß gegen ihn und verlor beinahe das Gleichgewicht. „Mach den wieder ganz!“ Keifte er Aoi wütend an und hielt ihm den kaputten Föhn vor die Nase.

„Woah... Abstand bitte! Das Teil riecht total verkohlt!“ Zickte Aoi zurück und schob das Teil weit von sich. Ein böser Blick von ihm und Uruha schien klein bei zu geben. Mit

einem Schluchzen und einem anklagenden Blick trottete er davon.

„Endlich~“ Erleichtert ausatmend sank Aoi auf einen Stuhl und stupste Reita mit dem Ellbogen an. „Lebst du noch?“

„Hrmmmh~“ Murrte er nur und bewegte sich keinen Millimeter. Den Kopf immer noch auf der Tischplatte und die Augen geschlossen. „Lass mich sterben. Ich hab keinen Bock mehr auf den Tag!“ Grummelte er etwas lauter.

„Ach nun komm schon. Wo bleibt deine Lebensfreude?“ Grinste ihn Aoi viel sagend an und erntete einen verabscheuenden Blick. „Schon gut. Ich sag nichts mehr.“ Kam es kleinlaut von dem Schwarzhaarigen und er ging zum Buffet. Nach kurzer Zeit kam er mit zwei Kaffees und zwei Schüsseln Cornflakes wieder.

„Hier~“ Meinte er aufmunternd und schob ihm den Kaffee und die Cornflakes zu.

„Danke.“ Kam es monoton von Reita und er setzte sich wieder normal hin.

„Saki?“ Leise klopfend stand Ni~ya vor dessen Tür und wartete auf eine Antwort. Sein heutiges Ziel hatte er sich schon gesetzt und seit er sich das in den Kopf gesetzt hatte, war an Schlaf auch nicht mehr wirklich zu denken.

„Hai~ was ist?“ Sich ein Auge reibend öffnete Sakito ihm die Tür und gähnte herzlich, worauf Ni~ya nur noch schmunzeln konnte. In dem übergroßen Shirt, welches Sakito bis zu den Knien reichte, sah er einfach nur süß aus.

„Kann ich reinkommen?“ Fragte er freundlich und betrat das noch immer abgedunkelte Zimmer. Nur langsam bequeme Saki sich dazu, die Vorhänge aufzuziehen. Yomi war bereits Duschen gegangen, also waren sie alleine.

„Setz dich.“ Wies er Ni~ya an, der nach wie vor an der Tür stehen geblieben war. „Was willst du denn nun?“ Fragte er ihn gähnend und legte sich wieder in sein gemütliches, warmes Bett.

„Ich brauch deine Hilfe. Es geht um Reita und Ruki.“ Fing er an zu erzählen und wartete auf eine Reaktion von dem Jüngeren.

„Inwiefern? Willst du Amor bei den beiden spielen? Die bekommen das doch nie auf die Reihe.“ Meinte Saki ironisch und unterdrückte ein aufkommendes Gähnen. Nicht mehr lange und er würde wieder einschlafen.

„Hai, das ist mein Plan und ihr alle sollt mir dabei helfen.“ Erklärte Ni~ya weiter und grinste unverschämt frech. Damit hatte er die Müdigkeit bei Sakito endgültig verdrängt, denn der saß wieder in seinem Bett und starrte ihn ungläubig an.

„Das ist nicht dein Ernst!“

„Doch! Und wie! Reita muss es endlich mal lernen. Also hilfst du mir? Ich erklär dir später auch alles.“ Versprach Ni~ya und lehnte sich an die Wand hinter sich. Sakito nickte nur irritiert und machte sich daran sich umzuziehen.

„Willst du mir jetzt etwa zuschauen? Das ist keine Peepshow!“ Zickte er Ni~ya an, als der ihn so interessiert beobachtete.

„Schon gut. Ich geh in den Aufenthaltsraum und bereite solange alles vor.“ Meinte er lächelnd, musterte Sakito noch mal kurz und verschwand dann aus dem Zimmer.

Seufzend zog sich der Jüngere um und fragte sich, was genau Ni~ya's Plan war und warum er sich da unbedingt einmischen musste. Wenn die beiden nicht zurecht kamen, war das doch nicht ihr Problem!

Einen kurzen Blick in den Spiegel werfend und sich die Haare richtend, wollte er anschließend das Zimmer verlassen, als Yomi ins Zimmer gestürzt kam.

„Auch schon wach?“ Fragte er gutgelaunt und sprang im Zimmer herum.

„Hai.“ Antwortete Saki knapp und packte Yomi am Kragen. „Deine Hyperaktivität geht

mir auf den Keks. Sag lieber allen bis auf Ruki und Reita bescheid, dass sie sich im Aufenthaltsraum einfinden sollen. Ein gewisser Herr hat da was zu verkünden.“ „Was?! Aber dann muss ich ja alle wecken? Und die werden da immer so stinkig.“ Gab Yomi schüchtern zu und wurde immer kleiner in Saki's Griff. „Mach es einfach.“ Erwiderte Sakito spitz und ließ ihn los. „In einer Stunde im Aufenthaltsraum und sie zu, dass Ruki und Reita dich nicht sehen!“ Damit verschwand Sakito aus dem Zimmer.

Eine Stunde später hatten sich alle bis auf Ruki und Reita im Aufenthaltsraum eingefunden und fragten sich, was sie hier sollten. Kyo war ziemlich genervt und schlecht gelaunt, weil man ihn seines Schönheitsschlafes beraubte; Shinya nickte immer wieder ein und stieß mit dem Kopf an Die's Schulter, welcher ihn grinsend anstupste, um ihn wach zu halten; Nao stand ängstlich in der Ecke und musste die Brötchen für Tora halten, der noch immer am Frühstück war; während Shou sich mit Saga angeregt über seinen Traum unterhielt. Dass er mal nicht am Schmollen war, verblüffte alle anderen. Hyde stand unauffällig nah neben Gackt. Die neuen Schüler saßen in Grüppchen an einem der Tische und starrten Löcher in die Luft, während Karyu auf seiner Gitarre rumklimperte. Und Uruha hatte es sich wieder zur Aufgabe gemacht Aoi zu nerven, wo es nur ging.

„Hört mal alle her!“ Schrie Ni~ya durch die Massen und stellte sich auf einen Stuhl. Doch noch immer unterhielten sich alle lautstark bis ein Pfiff schrill durch den Raum ertönte. Schlagartig drehten sich alle zu Ni~ya um und sahen dann zu Sakito. „Geht doch!“ Meinte dieser zufrieden und nickte Ni~ya zu.

„Ich hab hier verschiedene Zettel, drei Schlüssel zu bestimmten Zimmern und Reita's Bass.“ Erklärte Ni~ya fröhlich und hielt den Bass hoch. „Wir machen das folgendermaßen...“ Fing Ni~ya an zu erklären und alle hörten gespannt zu. Immer wieder war ein Kichern oder ein lautes Lachen, gefolgt von einem Räuspern zu hören. Die besagten Personen holten sich die Gegenstände ab und verschwanden aus dem Raum. Alle wurden in Gruppen eingeteilt und machten sich daran ihre Aufgabe zu erfüllen. Zum Schluss blieben nur noch Sakito, Ni~ya, Hitsugi und Kai übrig. Sie hatten wohl die mit Abstand schwierigste Aufgabe.

„Kai, du suchst Reita. Rede mit ihm, dass er sich bei Ruki entschuldigen soll, wegen der Sache heute morgen.“ Erklärte Ni~ya ruhig. Kai nickte nur und machte sich auf den Weg.

Sakito, Hitsugi und Ni~ya sahen ihm noch hinterher und bereiteten sich auf ihre Aufgabe vor...

Langsam ging Kai durch die Gänge und suchte nach Reita. Er wusste, dass er sich Zeit lassen musste, da die anderen sicherlich nicht so schnell sein würden. Sich ein Lachen verkneifend, ging er zu Ni~ya's und Reita's Zimmer und klopfte leise. Als er die Tür öffnete, blickte er in einen menschenleeren Raum. Hier war er definitiv nicht. Seufzend verschränkte er die Arme hinter dem Rücken und ging schweigend in die Cafeteria. Doch dort war er auch nicht. Erstaunlicherweise begegnete er den anderen ebenso wenig. //Die nehmen das Ganze tatsächlich ernst// Gedacht hätte er es nicht, aber er freute sich darüber, das Ni~ya's Plan wenigstens daran nicht scheitern sollte. Allmählich wusste Kai nicht mehr, wo er Reita noch suchen sollte, nachdem er auch kurz auf dem Sportplatz gewesen war. An den Duschräumen vorbeigehend, stutzte er

dann und ging ein paar Schritte zurück.

„Reita?“ Rief er etwas lauter, als er bei den Umkleidekabinen stand und sah jemanden unter der Dusche stehen.

„Was ist?“ Kam die genervte Antwort, gefolgt von einem verächtlichen Schnauben.

„Kann ich mit dir reden? Es geht um-“

„Sag es nicht! Ich hab die Nase voll!“ Unterbrach Reita ihn in seinem Satz, schlang sich ein Handtuch um die Hüften und trat aus der Dusche. „Du bist nun schon der Dritte, der mich wegen Ruki nervt. Ich hab es satt!“ Keifte er ihn an und würdigte ihn keines Blickes.

„Alle guten Dinge sind nun mal drei.“ Konterte Kai grinsend und lehnte sich an einen der Spinnete, hinter sich, an. „Du weißt genau, dass wir alle Recht haben. Willst du dich nicht wenigstens bei ihm entschuldigen?“ Meinte Kai gutmütig und suchte seinen Blick.

Reita ignorierte diesen gekonnt, während er sich abtrocknete und seine Klamotten anzog. Für eine Antwort war er sich scheinbar zu schade, denn er erwiderte nichts. Sich das T-Shirt überziehend warf er einen kurzen Blick zu Kai, der ihn bittend aber auch ernst ansah.

„Warum sollte ich? Ich hab keinen Grund mich zu entschuldigen. Abgesehen davon würde er auf die Entschuldigung sowieso nicht eingehen.“ Erwiderte Reita leise und setzte sich auf die Bank.

„Das weißt du doch gar nicht. Mach es einfach. Spring wenigstens dieses Mal über deinen Schatten. Verlieren kannst du dabei doch gar nichts, nur gewinnen.“

„Hmm~“ Seufzend fuhr sich Reita durch die Haare und dachte über die Worte nach. Im Grunde hatte Kai Recht. Was hatte er schon groß zu verlieren? Er wusste doch, dass er einen Fehler gemacht hatte.

„Geh zu ihm!“ Bestätigte Kai ihn in seinem Vorhaben und ging zum Ausgang, ehe er Reita alleine ließ. Er wusste, dass seine Worte ihn überzeugt hatten.

Eine Weile blieb Reita noch regungslos sitzen, bevor er sich auf den Weg zu Ruki's Zimmer machte. Schweigend stand er vor diesem und biss sich auf die Unterlippe. Es viel ihm sichtlich schwer diesen Schritt zu gehen. Zögerlich hob er seine Hand, hielt jedoch inne. //komm schon...// Machte er sich selbst Mut und klopfte schließlich, doch es antwortete ihm niemand. Nichts geschah.

„Ruki~?“ Leise rief er dessen Namen und öffnete schließlich die Tür. Stück für Stück öffnete sie sich und gab ein verwüstetes Zimmer preis. Bücher und Kleidungsstücke lagen verstreut auf dem Boden. Der Stuhl war umgefallen und die Bettdecke lag zur Hälfte auf dem Boden.

„Was- Ist hier passiert?!“ Entsetzt sah sich Reita in dem Zimmer um und entdeckte auf dem Bett einen Zettel.

Wenn du Ruki finden willst, musst du folgendes Rätsel lösen: „Was hört ohne Ohren, schwatzt ohne Mund und antwortet in allen Sprachen?“

~*~*~

hm... ich schweig dazu ;)

es bleibt spannend um die beiden...